30. Erholungs- und Ausbildungszeit hinter der 2. Armee.
28. 4.—31. 5. 1918.

28. 4. Morgens I. und II. mit Kraftwagenkolonnen nach Péronne. O.U. in Baradenlagern: R.St. und I. Buffu; II. Doingt. F. Marsch nach; O.U. Péronne.
----
1) 1. 5. 1918 lt.

29. 4 Bahnfahrt von Péronne nach Le Cateau mit Umweg über Cambrai—Rieux Cambrai Caudry. O.U.: R.St., L II. St. Souplet; F. St. Benin.

Gefechtsstärke: 57 Offz., 1319 U. u. M., 29 M.G. 08, 40 M.G. 08/15;
Verpflegungsstärke: 69 Offz., 1790 U. u. M., 260 Pferde.

Gute Unterbringung in schöner Gegend und warmes, trockenes Wetter sind für die Erholung günstige Vorbedingungen. Abwechslungsreiches Gelände bietet vielseitige Ausbildungsmöglichkeiten. Nach einigen Ruhetagen Beginn der alle Gebiete der Vorbereitung für den Kampf umfassenden Ausbildung bei kurzen täglichen Dienststunden. Durch Sonderlehrgänge werden Ersatzmannschaften für die Hilfswaffen gewonnen, bei denen der Ausfall besonders groß war. Alles Kriegsgerät bedarf der Durchsicht und Ergänzung. Mann und Pferd haben ausgiebige körperliche Kräftigung nötig. Schon in den eren Maitagen treffen kleinere Ersatztransporte ein. Mitte Mai kommt der erste große Transport (456 Mann), sodaß erneut mit der Ausbildung begonnen werden muß. Einige Bataillons- und Regimentsübungen finden statt. Insbesondere werden bei einzelnen größeren Übungen das Zusammenwirken aller Waffen im Gefecht und die Weiterbildung der Führer gefördert. Nochmals kommt am 28. 5. eine größerer Ersatztransport (539 Mann). Die Hoffnung, [[elen meist aus Ostregimentern stammenden Ersatz noch genügend für den Kampf im Westen heranbilden zu können, erfüllt sich nicht. Bereits am 31. 5. abends trifft unerwartet der Befehl ein, daß mit einem plötzlichen Abmarsch gerechnet werden muß. Schon nachts erhält das Regiment Marschbefehl. 4. G.I.D. ist zur Offensive der 18. Armee (Gen. d. Inf. v. Hutier) bestimmt.

Änderungen in der Stellenbesetzung 28.4.— 31. 5.
Regts.-Führer: Hptm. v. Brandenstein (bisher Führer des Rekr.Dep. der 4. G.I.D.) für den bis 11. 5. beurlaubten Regts.Komdr.
Führer des I.: ab 17. 5. Hptm. v. Jena!).
Führer des II.: ab 11. 5. Oblt. v. Kunowski für den bis 2. 6. beurlaubten Hptm. Gutknecht.
Führer des F.: bis 10. 5. Oblt. v. Kunowsti; ab 11. Sälenther?) für den bis 15. 6. beurlaubten Lt. d. R. Hübner (Gerhard). M.G.K.: Offz.St. Matusch für den bis 7. 5. beurlaubten Lt. d. R. Lehmann tto),

Führer der 9.: ab 16. 5. Lt. d. R. Bühring (nach Genesung). Führer der 10.: 1. bis 21. 5. Oblt. Frhr. Senfft v. Pilsach (Heinrich) (Stab der 4. G.I.D.); 22. bis 27. 5. Lt. d. R. Dickel; ab 28. 5. Lt. d. R. Lelewel’).

----

1) Nach Erkrankung beim Regiment (11. 2. 19 . 5. 1915 Ers. Batl. 28. 11. 1915 Ord. Cf, 4. G.I.Br.; 1. 1. 1916 Wj. 10. Ldw.I.Br.; 1. 11. 1916 Führer 1./4. G.R. z. F 1. 10. 1917 Komdt. des Div.St.Qu. 1. 6.9. 20. 12. 1917 beim 1. G.R. z. F.
2) 13. 11. 1914 Ers./R.I.R. 64; 8.1. 1915 zum R.I.R. 64 ins Feld; 27. 1. 1916 Lt. d. R.; 23. 5. 1916 R.I.R. 202; 25. 6. 1917 R. I. R. 204; 27. 8. 1917 verwundet; 6. 12. 1917 Ers. Batl. des Regiments.
3) 7. 8. 1915 Lt. d. R. Jäg.-Batl. 14; weitere Angaben fehlen.
4) 7. 11. 1914 vom Ers./Gr.R. 1 zum Ers.Regt. Königsberg II ins Feld; 7. 8. 1915 Lt. d. R.; 27. 8. 1915 zum I.R. 342.

SCC Lt. d. R. Diekmann (Ernst) für den bis 7. 5. beurlaubten Lt. d. R. Ebel [[une der 12.: bis 29. 5. Lt. d. R. Krahmer; ab 30. 5. Lt. d. R. Giebler. Führer der 3. M.G.K.: Offz. St. Richter für den bis 7. 5. beurlaubten Lt. d. R. Betge; ab

24. 5. Lt. d. R. Teschendorff) für den erkrankten Lt. d. R. Betge. [[SE bis 26. 5. Oblt. d. R. Graf Finck v. Finckenstein für den beurlaubten Oblt. v. Zenter,

Adj. I.: Lt. v. Vostitz für den bis 13. 5. beurlaubten Lt. Kungen.

Adj. II.: bis 2. 6. Lt. d. R. Randow.

Ord.-Offz. des Regts.: Lt. v. Boddien.

Hoër. des Regts.: Lt. d. R. Schnauder ab 11. (nach Genesung).

Als Offiziersersatz treffen ferner ein: bis Mitte Mai: Lts d. R. Szuperref 3.2), Hübner Fritz) 6°), Broll 2. M.G.K.t), Op. Lipffert 1.; bis Ende Mai: Lts. d. R. Brepohl (nach Genesung), Schubid) 1.°), Henseling 2.%, Schmidt 3.7), Mosanski 1. M.G.R.:), Schütte 5.9), Witte (Hermann) 9.10), Potitada 10.1), Lt. d. L. Willfe 7.12), Fw.Lt. Burmeister 6., Offz.St. Vörsmann 8., Upelt 11., Fähnr. v. Eberhardt 2.1),

31. Aufmarsch hinter der 18. Armee südlich Ham.
1.—8. 6. 1918.

Allgemeine Lage: Nachdem das englische Heer durch die beiden ersten deutschen Offensiven schwer erschüttert und nur durch französische Hilfe vor Vernichtung bewahrt wurde, begann am 27. 5. der dritte deutsche Stoß, die „Schlacht bei Soissons und Reims". Die strategische Grundlage [[Bieles Angriffes gegen die schwächere englisch-französische Aisne-Front ist Beunruhigung der Franzosen

durch Bedrohung ihrer Hauptstadt, während das taktische Ziel Verbesserung der ungünstigen Stellung bei Montdidier—Noyon durch Vorschieben der deutschen Linien bis an die Vesle in die Linie Compitgne—Soissons—Fismes, und die Entlastung der deutschen Flandernfront ist. In wenigen Tagen zeitigen 7. und 1. Armee (Heeresgruppe Deutscher Kronprinz) einen überraschend glänzenden Sieg. Die [[geplante Linie zwischen der Aisne westwärts Soissons und Reims wird weit gegen die [[Marne [[überschritten. 7. Armee überwindet heißumstrittene Kampfstätten des Chemin des Dames, gewinnt Gelände bis zur Linie Noyon—Ostrand des Waldes von Villers-Cotterets, erreicht die Marne bis ostwärts Dormans und nimmt Château Thierry. 1. Armee überschreitet den Aisne-Marne-Kanal und dringt bis an den Reimser Bergwald vor. In diesen Kämpfen treten erstmalig einzelne amerikanische Divisionen, insbesondere beiderseits Château Thierry, hervor. Sie bilden nunmehr für die entkräftigten Franzosen und Engländer eine beachtenswerte Unterstützung.

2) 4. 8. 1914 Laz.Insp.Stellv. beim Fest. ge, Thorn; 1. 7. 1915 II, Ers./R.I.R. 61; 10. 8. 1915 I.R. 342; 3. 3. 1916 Lt. d. R.
2) 6. 8. 1914 Ẹrs./I.R. 45; 5. 11. 1914 zum I.R. 45 ins Feld; 6. 11. 1915 Lt: d. R.; 28. 11. 1915 WIR. 57.
3) 23. 8. 1914 Ers./R.I.R. 2; 14. 12. 1917 Lt. d. R.; zuletzt I.R. 425.
4) 12. 9. 1914 LR, 51; 5. 2. 1918 Lt. d. R.; zuletzt I.R. 425.
9.7. 1915 1. f/R.I.R. 5; 11. 10. 1915 zum I.R. 342 ins Feld; 26. 11. 1917 Lt. d. R.
6) 15. 10. 1914 Gries, I.R. 73; 10. 1. 1915 zum Ldw. I. R. 73 ins Feld; 27. 1. 1916 Lt. d. R.; 16. 8. 1916 I.R. 322; 12. 2. 1917 I.R. 427.
7) 27. 1. 1916 Lt. d. R.; weitere Angaben fehlen.
5) 28. 12. 1915 Ers./I.R. 85; 1. 2. 1916 zur 3. Ers.M.G.K. IX. WR.; 12. R.I.R. 226; 2. 10. 1916 zum 7. Landst.Inf.Batl. Posen; 28. 12. 1917 Lt. d. R.; 19. 4. IR. 334.
9) 27. 1. 1918 Lt, d. R.; zuletzt I.R. 427.
20) 14. 12.1 ` Lt. d. R; zuletzt I.R. 497.
2) 11.9.1914 I.R, 63; 10. 11. 1914 zum I.R. 61 ins Feld; 4. 2. 1917 I.R. 427; 15. 2. 1918 Lt. d. R. $
12) 24. 8. 1914 Ers./R.I.R. 10; 7. 12. 1914 zum R.I.R. 10 ins Feld; 29. 10. 1917 I.R. 342; 15. 2. 1918 Lt. d. R.
13) 25. 3. 1918 als Fähnr. zum Ers.-Batl.

Anfang Juni kommt die Offensive der 7. und 1. Armee zum Stehen. Ein tiefer Bogen bis zur Marne ist entstanden, auf [[Dellen Seiten durch Abhängen der Flügel der Angriffsarmeen südwestwärts Soissons und am Reimser Bergwald nun Wort gefährdete Flanken bestehen. Um das Fortschreiten der Kronprinzen-Armeen zwischen Aisne und Marne aufzuhalten, finden zwischen Aisne und Villers-Cotterets starke französische Gegenangriffe in Richtung Soissons statt. Es besteht der Eindruck, daSS Foch dazu starke Kräfte seiner Reservearmee heranzog, und daSS auch die französische Front zwischen Montdidier und Noyon ge schwãcht ist. Durch

einen weiteren vierten deutschen Vorstoß aus der Richtung Noyon und westwärts auf Compiègne soll eine Verbindung zwischen dem Frontbogen bei Montdidier und dem an der Marne erzielt und eine günstigere Verteidigungslinie erreicht werden. Zieler Angriff erfolgt durch die 18. Armee.

4. G.I.D. übernimmt den Abschnitt auf dem rechten Flügel der 84. I.D. zwischen Matzbach und Weg Canny a. d. Matz—Gury, der die Bahn Cannıy—Lassigny 800 m ostwärts des Südausganges von Canny schneidet. Westwärts anschließend 227. I.D., ostwärts anschlieSSend Deutsche Jägerdivision in Front. Sobald der Feind unter dem Einfluß weiterer Angriffsbewegungen südwestwärts Soissons abzubröckeln beginnt, soll die 4. G.I.D. gemeinsam mit mehreren Nachbardivisionen dem Feinde nachstoßen und in allgemein südlicher Richtung vordringen.

1. 6. 4. G.I.D. wird dem Gen.Kdo. VI. A.K. (pen ut v. Schoeler) unterstellt. Nachtmarsch der 1. bis 3. M.G.K. nach Bohain. March des Troffes nach Busigny.

2. 6. 4,00 früh Abbeförderung der Stäbe und Infanteriekompanien mit der Bahn von St. Souplet über Le Cateau— Bohain—St. Quentin—Montescourt nach Flavy le Martel. Abends nach 14 km Marsch Ortsbiwak: Regts.Lt., 1., 11. Muille-Vilette; F. Aubigny.

3. 6. Nachts Eintreffen der drei M.G.K., vormittags des Trosses bei den Bataillonen. Morgens erkundet der Regts.Stab die Stellung bei Canny. 10,00 abends fahren der Regts. Stab, die Batls. Führer und die Adjutanten sowie die Komp. Führer des I. und II. mit Lastkraftwagen zur Erkundung in die Stellung bei Canny.

4. und 5.6. Fortsetzung derAusbildung im Waldkampf und in der Bekämpfung von M.G.Nestern.

6. 6. Abends 16 km Marsch in den Raum von Campagne.

7. 6. Nachts Ortsbiwak: Regts.St., I. und II. Campagne; F. Catigny. 10,00 abends kompanieweise 10 km Marsch in die Bereitschaftsstellung am, Teichwald nördlich Canny, wo die Bataillone am

8. 6. zwischen 2,00 und 5,00 nachts eintreffen und ruhen. So gut die ununterbrochen strahlende Sonne der letzten Tage für die Unterbringungsverhältnisse war, so ungünstig wirkte sie auf die Marschbewegungen. Dichte Staubwolken lagerten auf allen zerfahrenen Straßen und bereiteten der marschierenden Truppe erhebliche Unbequemlichkeiten.

Gefechtsstärke: 78 Offz., 2268 U. u. M., 33 M.G. 08, 72 M.G. 08/15; Verpflegungsstärke: 94 Offz., 2894 U. u. M., 259 Pferde.

Stellenbesetzung am 8. 6. 1918.
Regimentsstab.

Sege.
.Offs.: Lt. v. Boddien.
M.6.2.: Lt. d. R. Oelijläger, Führer der 1. M. G. K.
MMO, d. R. Dickel.
Nachr.-Offz.: Lt. d. R. Schnauder.
Gassch.-Offz.: Lt. d. R. Bar.
Gerichts-Offz. Lt. d, R. Graf Finck v. Finckenstein.
Regts.-Arzt: St.Arzt d. R. Dr. van Meenen.
Führer des gr. Trosses: Offz. Lt. Lenuweit.

I. Bataillon.
Führer: Hptm. v. Jena.
Adj . Runen.
M.G.O.: Offz. St. Haase.
Verpfl.Offz.: Offz.St. Menz.
Batls.-Arzt: St.Arzt d. R. Dr. van Meenen; F. Unt. Arzt Daniels (M. G. Ss. Abt. 14).
Zahlmstr.: Zahlmstr. Friedenberg.

1. Komp.: Führer: Lt. d. R. Iversen; Zugf.: Fw.Lt. Behrens, Offz. St. Lipffert, V.F. Ehrich, Miffelwig; Komp.Feldw.: Om. Klok.
2. Komp.: Führer: Lt. d. R. Rothenburg; Zugf.: Lts. d. R. Henseling, Zenz, Lt. d. R. P * SI Bez), OM-St. Shih, Fähnr. v. Eberhardt; Komp.Feldw.: Offz-St. ohwedel.
3. Komp.: Führer: Lt. d. R. Bulle; Zugf.: Lts. d. R. Szyperret, Schmidt, Fw. Weisty, V.F. Korned; Komp. Feldw.: Offz.St. Drekler.
4. Komp.: Führer: Lt, d. R. Strasdat; Zugf.: Offz.St. Eisenhart, Fw. Steinhöfel, Stort, V.F. Heimbach, Rahe; Komp.Feldw.: Offz.Lt. Langenbed.
1. M.G.K.: Führer: Ge? Oelschläger; Zugf.: Lts. d. R. Teschendorff, Wojanski, Lt. (seit 1. 5.) Frhr. Senfft v. Pilsach (Wolfgang), V.F. Ide; Komp.Feldw.: Offz.St. Werner.
M.W.Zug: V.F. Wieczored.
Res. Batls. Führer: Oblt. d. R. Ulrich.
Res.Komp. Führer: Lt. d. R. Ahlborn.

II, Bataillon.
Führer: Hptm. Gutknecht.
Adj.: Oblt. v. Runowski.
Offz.St. Paelhel.
fig.: Lt. d. R. Randow.
.Offz.: Dat Unbescheid.
rat: F.Hilfs-Arzt Rautenberg.
Unter-Zahlmstr. v. Losewski.

5. Komp.: Führer: Lt. d. R. Malcher; Zugf.: Lt. d. R. Schütte, V.F. Teschner, Schweiber, Wächter; Komp. Feldw.: Offz. Lt. Köhler.
6. Komp.: Führer: Lt. d. R. Shent; Zugf.: Lt. d. R. (seit 31. 5.) Meulenbergh?), Fw.Lt. Burmeister, Fw. Nagufhewski, 2.3. Meyer; Komp.Feldw.: Offz.St. Wenzel.
7. Romp.: Führer: Lt. d. R. Gerwinn; Zugf.: Lt, d. L. Willke, V.F. Ostermann, Triente, Flügen; Komp. Fedw.: Offz.St. Engelhardt.
8. Komp.: Führer: Lt. d. R. Schlenther; Zugf.: Lt. (seit 1. 5.) v. Kries, Offz.St. Börsmann, V.F. Kruse; Komp.Feldw.: C.S Schulze (Fritz).
2. M.G.K.: Führer: Lt. d. R. Lehmann (Otto); Zugf.: Lt. d. R. Broll, V. F. Faber, Wlodokowski, Willi; Komp.Felw.: C.L. Matusch.
M.W.Zug: V.F. Sterwerf.

F.Bataillon.
Führer: Hptm. v. Brandenstein.
Adj.: Kanje
ofi: Garlin.
Lt. d. R. Diekmann (ëmt,
Arzt: FH fs-Arzt Naft-
Zahlmstr.: Zahlmstr. Rethage.
----
1) 7. 5, 1915 Ers.Batl.; 1. 2. 1916 zum Regiment ins Feld; 1. 9. 1916 verw, Thiepval; 28.73. 1918 verw. Große Schlacht in Frankreich (bei der Truppe geblieben); 26. 4. 1918 verw. Villers-Bretonneux (bei der Truppe geblieben).
2) 3. 5. 1916 Gelz, G.I.R.; 1. 9. 1916 zum 7. G. I. R. ins Feld; 23. 12. 1916 verw.; 23. 9. 1917 zum 5. G.R. z. F. ins Feld.

9. Komp.: Führer: Lt. d. R. Bühring; Zugf.: Lt. d. R. Mitte (Hermann), Offz.St. Rehbod, gw. Harms, V.F. Junker; Komp. Feldw.: Offz.St. Gogler.
10. Komp.: Führer: Lt. d. R. Lelewel; Zugf.: Lt. d. R. Potjtada, Lt. d. R. (seit 31. 5.) Böhm), V.F. Werner, Wilte; Komp.Feldw.: Offz.St. Danz.
11. Komp.: Führer: Lt. d. R. Ebel (Erich); Zugf.: Lt. d. R. (seit 31. 5.) Stolz), Offz.St. F. Sigmann, Neinede, Seegers; Komp.Feldw.: Offz.St. Trill.
12. Komp.: Führer: Lt. d. R. Giebler; Zugf.: Lts. d. R. Krahmer, Ebel (Wilhelm), V.F. Schmatlod, Sollen, Sgt. Otto; Komp. Feldw.: Offz,St. Spenle.
3. M. G.K.: Führer: Lt. d. R. Betge; Zugf.: Lt. d. R. v. Knorr, V.F. Ergo, Zohlen, Winkelmann; Komp. Feldw.: Offz. St. Richter.
M.W. Zug: V.F. Huismann.
Reserve: Lt. d. L. Kretiämer?), Offz.St. Wesener 10., Hennecke 11.
Bexwalter des Regts. Depots: Offz.St. Kuhn 9.

Abkommandiert: Lt. v. Rostitz be G.I.Br. (9. 6. durch Unglücksfall krank), Lt. d. R. Hübner (Fritz) 6. bei der M. W. Schule, Offz.St. Hade 9. beim Res. Dep.

Krank: Lt. d. R. Shubid) 1. (seit 1. 6).

Beurlaubt: Lts. d. R. Roßbach, Hübner (Gerhard) (bis 15. 6.).

32. Die Schlacht bei Noyon.
9.—20. 6. 1918.

Lage: 18. Armee greift mit drei Armeekorps am 9. 6. zwischen Méry und der Oise mit der Stoßrichtung auf Compiègne an. 4. G.I.D. durchbricht die französische Stellung südostwärts Canny a. d. [[Mat, nimmt die Höhen des Ricquebourgwaldes und dringt südlich Bourmont über den Matzbach nach Süden vor. Ihr schnelles Vorstoßen weit nach Süden ist für das Gelingen des Durchbruchangriffes ausschlaggebend. Die Stellungen der 84. I.D. bestehen zum großen Teil aus nicht zusammenhängenden Grabenstücken der früheren französischen und deutschen Stellungen. Vor der im allgemeinen längs des Bahndammes Roye—Lassigny laufenden Linie liegen Vorposten, die von der vordersten französischen Linie 25—300 m entfernt sind. Vor der Front Wort bewaldete Höhen. Vor 4. G.I.D. zwischen Matztal und Sente Gury—Mareuil-Lamotte der von Nord nach Süd streichende Berge rücken des Nicquebourgwaldes, dessen Nordhang breiter als der Südhang ist. Zusammenhängender Wald auf den höher liegenden Teilen des Bergrückens. Vom Waldrand bis zur deutschen Stellung durch einzelne Bäume und Baumgruppen unübersichtliches Gelände. Für den Besitz des Nicquebourgwaldes ist der Gewinn der Höhenlinie entscheidend. Sie beherrscht die im [[Mabtal und in der Sente Gury — Mareuil-Lamotte liegenden Ortschaften, und das Gelände beiderseits der bei Ressons nach; Ost-Südost umbiegenden Maßniederung. In dem in der Ausgangsstellung am Südrand von Canny etwa 1400 m breiten Gefechtsstreifen der 4. G.I.D., der sich in der Linie La Berliere— Gury bis auf 2800 m ausdehnt und in annähernd gleicher Breite beiderseits Bourmont— Margueglise—Antheuil verläuft, werden rechts das Regiment, links das R.I.R. 93 eingesetzt. G.G.R. 5 in zweiter Linie.

Kurz vor Mitternacht zum 9. 6. rücken die Bataillone in die erkundeten Bereitstellungen (Skizze 44). Mitternacht stehen bereit: in vorderer Linie am Bahndamm südlich Canny rechts I. mit Stab, 3., 4. und einem halben Pion.Zug, dann links anschließemd 11. mit 6., 5. und einem halben Pion.Zug im eren Graben; 2. und 1. südwestwärts Canny beiderseits des Matzbaches; 1. M.G.K. westwärts Canny; 7. und 8. 100—200 m hinter 6. und 5. in Grabenstücken und Granattrichtern; Stab II. dicht hinter der Kampflinie am Weg Canny —GurY; 2. M. G. K. in erster und zweiter Linie verteilt; F. mit 1. M. G. Ss. Abt. 14 hinter der Mitte des Regiments in Höhe des Schlosses Canny. Bei den Stäben des 1. und I. befinden sich zur Nachrictenübermittelung je zwei F.W. Die StoSSbatterien (1./6. G.F.A. und Inf. Gesch.-
----

1) 9. 8. 1914 mit G. F. R. ins Feld; 24. 3. 1915 Ers./G.I.R.; 27. 8. 1916 zum 5. G.R. z. F. ins gen.

3) 16. 10. 1914 Ers.Batl.; 16. 1. 1915 zum Regiment ins Feld.

1) 31. 10. 1914 gh AH. 6; 28. 3. 1915 zum 2. Besatzungs-Regt. ins Feld; 29.10.1917 Lt. d. L.; 4. 11. 1917 I.R. 334; 3. 6. 1918 zur 3. M.O.N./5. G.R. z. F.

Batt. 17) und 4. G.M.W.K. stehen nördlich Canny. Als Begleitartillerie stehen zur Verfügung des Regiments 11./6. G.F.A. und 5./1.G. Fs. A. —

12,50 nachts beginnt unter ausgiebiger Verwendung von Gasmunition stärkste Artillerievorbereitung auf der ganzen Front. In die eigene Stellung schlägt viel Gas zurück, sodaSS die Gasmasken stundenlang aufgesetzt werden müssen. Die anfangs starke feindliche Gegenwirkung läßt mehr und mehr nach. Bald bildet [[Déi undurchdringlicher Nebel. Daher reicht die Sicht, als die Sturmkompanien 4,20 früh antreten, höchstens 20 Schritte weit. Der Anschluß der 5. zur 1./R.I.R. 93 geht bald verloren. Die Verbände der 6. und 5. vermischen sich. Die ersten französischen Linien nördlich der Straße Roye a. d. Matz—Lassigny werden beim II. sehr schnell überrannt. Die französische Besatzung gibt [[Po, eingeschüchtert durch das furchtbare Feuer der Batterien, leicht gefangen. Beim 1. stürmt die 3. in vorderster Linie den ersten französischen Graben. Was dort noch lebt, ergibt sich, froh, dem ärgsten Unheil entronnen zu sein. Dann nimmt die 3. im Verein mit der von Westen angreifenden 2. Roye a. d. Matz. Nach Erstürmung dieses Ortes verbreitert sich der Gefechtsstreifen des 1. noch mehr. Deshalb verlängert die bisher gefolgte 4. nun die 3. nach links. 1. erreichte inzwischen den ersten französischen Graben am Matzbach. Verstärkt durch zwei M.G. der 1. M. G. K. unter V.F. Hieronymus’) schiebt sie sich in Reihenkolonne durch Drahtverhaue über tote Franzosen hinweg nach Roye hinein und am [[erlenbestandenen Bachsumpf entlang vorwärts. 6. bekommt an der Larroque-Ferme noch französisches M.G.Feuer. Der in Reserve folgende Zug des Lts. d. R. Meulenbergh stößt selbständig in frischem Draufgehen ostwärts der Ferme vorbei durch, sodaß der jetzt umfaßte Feind seinen Widerstand aufgibt. Nach Sprengung einer Sturmgasse im Drahtverhau wird nun auch frontal eingebrochen. Zwei dort zu einem früher beabsichtigten französischen Patrouillenunternehmen bereitstehende Kompanie werden gefangen abgeführt. Zug Meulenbergh 6. stößt unaufhaltsam bis zum Weg Rene—Gury vor. Er nimmt dort Verbindung mit der 5., die — voran der Zug des V.F. Schweitzer — ostwärts der Larroque-Ferme über die dritte französische Grabenlinie vordrang. 8. deckt die linke Flanke des II. Sie bekommt im Vorgehen plötzlich schweres M. G. Feuer aus der Flanke. Kurz entschlossen riecht Gren. Werner mit zwei Mann soweit seitwärts ausholend vor, daß er das französische M.G.Nest im Rücken fassen [[Tomm, Infolge bieles schneidigen Vorgehens [[kommt der Feind nach einigen wohlgezielten Handgranaten derart in Verwirrung, daß sich die Besatzung des Nestes — 53 Mann

(2 Offz.) mit zwei M.G. — den drei tapferen Grenadieren der 6. ergibt. So blieben der 8. durch die Unerschrockenheit und Kühnheit des Gren. Werner und seiner Begleiter erhebliche Verluste erspart. Auch Sgt. Breddin 8. zeichnet sich besonders aus. Er hatte für den frühzeitig verwundeten Lt. v. Kries die Führung des Zuges übernommen. Als der Zug plötzlich im Walde M.G.Feuer erhält, greift Sgt. Breddin den Feind von der Flanke her an, nimmt 25 Franzosen gefangen und erbeutet fünf M.G. 7. folgt als Reserve. Je ein Zug der 2. M.G.K. folgt der 5. und dem Stab des II., die l. M.W. des R. gehen über die Larroque-Ferme weiter vor. In dem von Waldstücken, einzelnen Bäumen und Kornfeldern [[durchsetzten Gelände ist nur zeitweise einheitliche Kampfführung möglich. Selbsttätigkeit der Unterführer tritt merklich hervor. In frühem Draufgehen hinter der Feuerwalze der Artillerie wird noch standhaltender Feind umfaßt und geworfen. Die durch minutenlanges Schweigen

----

1) Gef. 11. 6. 1918 Morqueglise.

der Artillerie getäuschte und daher zeitweise scharf vorstürmende 5. gerät in die eigene Feuerwalze und erleidet einige Verluste. Die Zahl der Gefangenen, die Beute an M.G. und M.W. wächst ständig. Die Angreifer des II. erhalten nach Überschreiten des Weges Roye —Gury wiederholt Feuer aus dem Walde in der linken Flanke. Dennoch geht die tapfere 5. weiter. 6. hat seinen Anschluß mehr zum 1. Im Vorgehen stößt sie auf mehrere französische M.G. Seiner Gruppe wader voran, stürmt Gefr. Oslislo 6. unerschrocken vor und bringt dadurch die M.G.- Bedienung zum Weichen. Aber damit nicht genug erreicht, stürzt Gefr. Oslislo aus eigenem Antriebe erneut vor, und hat einige Minuten später einige Franzosen mit ihrem M.G. gefangen genommen. —

Beim 1. trat bei La Berliere ein kurzer Halt ein, da die durch die 4. verstärkte 3. von der linken offenen Flanke her M.G.Feuer bekam. 2. soll zur Verstärkung einschwärmen. Zu dieser Zeit — 9,00 vorm. — lichtet sich plötzlich der Nebel. Aus dem Einschwärmen der 2. wird ein frisches Vorwärtsstürmen, denn der bei dem aufklarenden Wetter seine bedrohte Lage erkennende Feind weicht rasch zurück. Lt. d. R. Iversen hatte derweil mit seiner 1. bei einer Wassermühle südlich Roye gehalten, und den V.F. Prüther mit zwei Gruppen zur Erkundung der Lage bei La Berliere vorgeschoben. Lt. d. R. Iversen berichtet: „V.F. Prüther schleicht mit seinen Leuten die Straße hinunter auf das Dorf zu, jeder eine entsicherte Handgranate in der Rechten und drei weitere am Koppel. Sämtliche M.G. schußbereit, hält sich der Rest der 1. in höchster Kampfbereitschaft. Wir halten den Atem an, und suchen den von Minute zu Minute dünner werdenden Nebel mit dem Ohr zu durchdringen. Da — deutsche Handgranaten! — Das französische M.G. Feuer verstummt in wenigen Augenblicken. Und siehe da! Als hätte der Himmel nur auf unser Vorgehen gewartet, hebt sich der Nebel in diesen wenigen Minuten vollends. Eine panikartige Angst hat sich der Franzosen bemächtigt, als sie sich plötzlich von hinten

angegriffen sehen. Ein einziger Gedanke scheint sie jetzt nur noch zu beseelen, nämlich der: Rette sich, wer kann! Wie Ratten aus einem brennenden Haus, so stürzen sie vor Prüther und seinen 16 Mann in kopfloser Flucht quer durchs Dorf, als wäre es der Leibhaftige in eigenster Person, der sie jagd. Und tatsächlich sind es ja auch Teufel, vor denen sie laufen, die ‚weiSSen Teufel' die seinen wieder loslassen, wenn sie ihn erst an der Kehle gepackt haben. Auch jetzt nicht! Kaum nämlich, daß die Flüchtenden in atemlosem Lauf den Südrand des Dorfes hinter sich ließen, heimlich vielleicht schon an Rettung glaubten, da richten [[Déi unsere beiden schweren M.G. des V.F. Hieronymus mit einem [[Ruck [[hoch auf die Lafetten, fressen einen Gurt Patronen nach dem anderen und speien aus der Flanke Tod und Verderben in die Reihen der fliehenden Feinde. Wir aber leben hart am Strichfeuer unserer M.G. entlang quer über die Ader und fangen alle auf, die vom M.G. Feuer verschont blieben. Der Weg war frei! Uns aber hat das ganze Unternehmen nicht einen Mann gekostet!" — So fiel La Berliere schon gegen 10,00 vorm., und drei Geschütze waren u. a. erbeutet. Exit vor Ricquebourg gebieten einige zäh verteidigte französische M.G.Nester den flotten Vorwärtsdrang des I. — voran die 2. des Lts. d. R. Rothenburg — neuen Halt. —

Inzwischen erreichten 7., 5. und 6. scharf vordringend die Gegend nordostwärts Ricquebourg. Auch hier leistet der Franzose heftig Widerstand, Die l. M.W. des II. unter V.F. Sterwerk und die Inf.Gesch.Batt. 17 müssen eingreifen. Die Gruppe Wieczorek 7. stößt im Vordringen auf eine französische Batterie und ihre in Unterständen [[hockenden Bedienungsleute. Gefr. Wieczorek 7.

berichtet: „Fritz bringt das l. M.G. in Stellung, und die Franzmänner kommen einzeln heraus. Ungefähr 50 Mann, und ein Offizier dabei. Sie bieten uns gleich Schokolade und Zigaretten an, was wir natürlich ablehnen. Den Offizier frage ich nun, wohin der durch den Wald laufende Weg führt. Er spricht deutsch und sagt zu mir: ‚Sie haben ja eine Karte'. Ich hatte sie zwischen den Rockknöpfen stecken und falte sie nun auseinander. Er zeigt mir num die Geschützstellung und nennt den Ort, nach dem der Weg führt. Unterdessen kommt auch ein Offizier der 6., der mit dem Franzosen französisch spricht, und ich verstehe nichts mehr. Rechts von uns ertönt nun Horngeschmetter, und [[Toon [[Debt man Feldgraue stürmen. Linker Flügel der stürmenden Kolonne war der zweite Zug der 7.“ — Seit dem Verschwinden des Nebels verbreitet die Sonne drückende Hitze. Im Kampfgelände lagern noch [[KampfgaSSe der Artilleriegeschosse, so daSS die Kräfte der Führer und Leute besonders durch das Duchdringen des [[Waldesdickichtes sehr mitgenommen sind. Jedoch der feindliche Widerstand vor Ricquebourg ist nicht von langer Dauer. Unter rücksichtslosem Draufgehen der Kompanien des I. räumt der Feind wieder, nachdem mehrere Volltreffer seiner eigenen Artillerie einige M.G.Nester außer Gefecht setzten. Der rechte Flügel des II. durchschreitet schon etwa 10,45 vorm. den noch besonders stark nach Gas riechenden Grund bei Balfay ostwärts Ricquebourg. Nun werden mehrfach auch Geschütze erbeutet. Während das 1. jetzt

auf Bayencourt vordringt, hoben die vordersten, sehr durcheinander gekommenen Teile des II. hart nördlich des Hohlwegkreuzes nördlich, Bourmont plötzlich auf starke Gegenwehr französischer M.G. und Baumschützen. 2. M.G.K. nimmt den Feind unter Feuer, der jedoch erst gegen 1,30 nachm. geworfen werden kann. —

Inzwischen stieß Lt. d. R. Meulenbergh mit Teilen der 6., dem Zuge des V.F. Trienke 7. und einigen R. [??] ern — zusammen etwa sieben Gruppen — auf dem linken Flügel des II. im Walde weiter vorgehend, in der linken Flanke auf französische M.G. Durch mehrere abgefeuerte Gewehrgranaten erreicht V.F. Trienke, daSS der Feind beim darauffolgenden Angriff zurückgedrängt wird. Bei der Verfolgung erhält die [[kleine Abt. Meulenbergh plötzlich aus nächster Nähe Artilleriefeuer. Durch tatkräftigen, raschen Vorstoß reißt V.F. Triente seine Leute mit sich und sieht plötzlich im Hohlweg ostwärts Ricquebourg vier abfahrbereite Kraftwagengeschütze. Ihre über das schnelle Erscheinen der Deutschen verblüffte, 30 Mann starke Bedienung gibt sich gefangen. Die Geschütze werden erbeutet. Abt. Meulenbergh dringt bis zum Weg Ricquebourg—Mareuil-Lamotte, dann auf diesem Weg nach Sübosten bis in eine französische Haubitzbatterie nordostwärts Burgumderwald vor. Aus diesem Wald feuert der Feind nach, Der Weg wird zunächst gehalten, und etwa 11,30 vorm. wird Verbindung mit dem noch links rückwärts kämpfenden 1./R.I.R. 93 hergestellt. Nach dessen Vorgehen gewinnt Abt. Meulenbergh etwa 1,30 nahm. Anschluß an das II. —

Inzwischen fand die 7. in Ricquebourg, wo infolge der deutschen Artilleriewirkung ein wildes Durcheinander herrschte, kurzen Aufenthalt. „Wir geraten in ein Gehöft, wo eine französische Küche eingebaut ist. Nudeln brodeln im Kessel. ‚7. Komp. Essen empfangen‘, und jeder meiner Gruppe erhält ein Kochgeschirr voll Fleisch und Nudeln. Das Essen verdrückt, und ein Weißbrot in den Tornister [[geitedt, dann geht es weiter.“ (Bericht Wieczorek). 7. folgt auf die Höhen ostwärts Bayencourt, und wird vom I. am linken Flügel eingesetzt. 1. erreicht gegen

2,00 nahm. in verlustreichem Straßenkampf den Südrand von Bayencourt. Der Feind leistet mit vielen M.G. hartnäckig Widerstand. Etwa 2,30 nahm. gehen 6.

und 8. hart westwärts Bourmont und nördlich des von diesem Dorf an den Südrand von Bayencourt führenden Weges in Stellung. 5. ist hinter der Mitte. In diesem Augenblick greifen französische Schützen von Süden und Südosten an. Gut [[sitzendes Feuer bringt den Angriff vor dem rechten Flügel unweit der Straße Bourmont—Bayencourt, vor dem linken Flügel etwa 600 m entfernt zum blutigen Scheitern. (Später, am 19. und 20. 6., beerdigen in dieser Gegend Kommandos des II. und F. etwa 60 tote Franzosen, die alle von diesem vergeblichen französischen Gegenangriff herrühren und ein Beweis für die hohen französischen Verluste sind.)

Von der 6. zeichnen sich bei der Beschießung des Feindes Sgt. Jerfowicz, Gefr. Oslislo, Gefr. Mazurek (verw. 9. 6., + 23. 6.) und Gren. Bedbir besonders aus. Stehend freihändig in den Feind [[schießend, halten sie ihre Mannschaften fest zusammen. In der Verfolgung des weichenden Feindes stößt Gefr. Kuhnert 8.) mit einem Sergeanten des R.I.R. 93 am Eingang in das Dorf Bourmont auf zwei französische M.G.Nester, die durch Feuer der beiden Tapferen zum Schweigen gebracht werden. Ihr tatkräftiges Draufgehen machte den nachfolgenden R. [[Bem den Weg ins Dorf frei. —

Das über La Berliere gefolgte F. erreicht gegen 2,00 nahm. Bayencourt und schiebt die 11. als Reserve vor. Im dichtem Nebel vorgehend, hatte die in Marschkolonne vorrückende 3. M. G. K. unerwartet M. G. Feuer erhalten. Während sie hält, gehen V.F. Winkelmann und Gefr. Januschke zur Erkundung vor. Nach kurzer Zeit fallen Pistolenschüsse, und bald darauf erscheint der wadere Gefr. Januschke vergnügt mit dem französischen M.G. auf dem Rücken wieder bei seiner Kompanie. —

Während die sehr durcheinander gekommenen Verbände möglichst geordnet werden, werden beide Stoßbatterien und die Begleitartillerie bis in die vorderste Linie vorgezogen, und ihrer ausgezeichneten Wirkung ist es dann zu danken, daSS der Franzose weiter zurückgeht. 6,30 abends wird auf Befehl des Majors v. Kriegsheim der Angriff weitergeführt. Noch vor Durchführung des Angriffes führte Lt. d. R. Rothenburg seine brave 2. in schneidigem Vorwärtsdrange an den Matzbach heran, und erzwang bei Marqueglise (Skizze 45) den schwierigen Übergang über die versumpfte Bachniederung. Sein selbständiges, entschlossenes Handeln trägt hier viel zum Erfolg bei. Der schwierige Bachabschnitt ist geöffnet, und mit beginnender Abenddämmerung sind Marqueglise und die Höhen des Südufers des Matzbaches genommen. Damit bleibt dem Regiment ein schwerer Angriff am nächsten Tage erspart. I. gräbt sich mit 4., 3., 2. am Damm der Bahn Ressons a. d. Matz—Antheuil, 1. südostwärts am Weg Marqueglise—Kl. Bergwald, und mit 1. M.G.K. hinter 4., 3. und 2. am Weg Marqueglise—Bayencourt ein. Stab 1. im Wald südlich Bayencourt. Von der 4. fielen im Verlauf des Kampfes ihr bewährter Führer, Lt. d. R. Strasdak, sowie die tapferen Zugführer Fw. Steinböselund V.F. Rahe. Offz.St. Eifenhart ist verwundet. Mehrere französische M.G.Nester drohten das Vorgehen der 4. zum Stocken zu bringen. Utffz. Baumer hatte die Führung der 4. übernommen und [[dp die Mannschaften durch sein mutiges, kaltblütiges Handeln mit sich, so daß der Angriff frisch vorwärts ging. Dabei wurde jedoch auch der tapfere Utffz. Baumer schwer verwundet. Die Kompanien des II. überschreiten in starkem französischem M.G. Feuer teils auf dem Steg hinter dem II., teils auf gefällten Bäumen das Sumpfgelände des Matzbaches. Beim Übergang fällt der tapfere Führer der 8., Lt. d. R. Schlenther. 1./R.I.R.93 wird

----

1) Gef. 28. 7. 1918 Mareuil en Döle.

durch Eingreifen des Hptms. Gutknecht veranlagt, auch auf Marqueglise vorzugehen. Zieler Ort ist frei vom Feinde, aber er feuert noch von der Bahn südwestwärts des Dorfes. Im weiteren Vorschreiten wird die Höhe [[west, und südwestwärts des Dorfes im Anschluß an die 1. von 7., 6., 8. besetzt. Bei 7. und 8. wird je ein Zug der 2. M.G.K. eingesetzt. Der Rest der 2. M.G.K. bleibt mit der 5. als Rückhalt am Nordweitausgang von Marqueglise am Wege nach Ressons. Vom nachgezogenen [[X. besetzen zwei Kompanien den Bahndamm im Anschluß an die 4. nach rechts. Zwei Kompanien bleiben nördlich des Baches im Walde bei Bayencourt. Dahinter liegt der Regts.Stab im Walde.

Lage am Abend: 18. Armee erfocht einen vollen Sieg. Der Feind ist in breiter Front durchbrochen. Westwärts des Matzbaches wurde die Linie Mery—Ressons a. d. Matz teilweise weit überschritten. Unter diesem Druck und durch den Vorstoß der 4. G.I.D. über den Matzbad wurde der Feind auch vor dem linken Armeeflügel zu eiligem Zurückgehen gezwungen.

Die hervorragenden Leistungen der Truppe und die bedeutenden Erfolge des 9. 6. brachten dem Regiment leider aud nicht unerhebliche Verluste. Es zählt 51 Tote, darunter Lts. d. R. Strasdak, Schlenther, Führer der 4. und 8., Fw. Steinhöfel 4., V.F. Misselwich 1., Rahe 4., Wächter 5.; 286 Verwundete, darunter F.Hilfsarzt Nast, Batls. Arzt des F. (10. 6.) und 16 später gestorbene U. u. M., ferner St. Arzt d. R. Dr. van Meenen, Regts.Arzt und Batls.Arzt des I., Lt. v. Kries 5., Lt. d. R. Bez 2, Fw.Lt. Burmeister 6, Offz.St. Eisenhart 4., Börsmann 8.; 13 Vermißte, darunter Lt. d. R. Szyperrek 3. (in Gefangenschaft geraten).

Gefangene und Beute: 15 Offz., 1 Arzt, 1183 Mann (I.R. 76, 113, 131 der französischen 125. I. D.); 12 Geschütze, 4 Krafiwagengeschütze, 21 M.W., 130 M.G., 7 Feldküchen, 6 Kraftwagen.

10. bis 13. 6. Kämpfe bei Anthenil. (Skizze 45.)

10. 6. Trotz heftigen französischen Streufeuers stellen die Pioniere der Divifion!) noch in der Dunkelheit Übergänge über die Niederung des Matzbaches her, so daß bei Tagesgrauen das ganze 6. G. F. A. R.) auf dem Südufer feuerbereit ist. Die übrige Artillerie ist auf dem Nordufer in Stellung. Rechts von 4. G. I. D. wurde die 46. R.D. eingeschoben. Das Regiment und R.I.R. 93 greifen weiter an. Während I. und I. ihren schweren Gang gegen leicht ansteigendes, freies Gelände fortsetzen, findet R.I.R. 93 besonders zähen Widerstand. Vor ihm [[fit der Frangose im dichtbewaldeten, mit stufenförmig übereinander liegenden Verteidigungslinien und zahlreichen M.G.Stützpunkten versehenen Bergwald südostwärts Marquéglise, den er mit großer Tapferkeit hält. Aus diesem schwer zu gewinnenden Eckpfeiler der französischen Stellung flankiert der Feind durch starkes M.G.Feuer auch das Vorwärtskommen des Regiments, besonders des mit 7. und 5. vorn, 8. umd 6. dahinter vorgehenden II. Es erleidet daher schwere Verluste. Auch das sich fühlbar

verstärkende französische Artilleriefeuer bringt in jeder Geländefalte und in jedem Hohlweg den Reserven große Verluste. Erst am frühen Nachmittag kommt der Kampf in Fluß, als R.I.R. 93 schwer kämpfend in beherztem Vorgehen den Bergwald gewann. Im raschem Nachdrängen erreicht die 5. des Lts. d. R. Maler die Bahnwärterhäuser am Nordausgang von Antheuil. Beim Vorgehen entdeckt Gren. Padkowski 5. ein am Waldrand [[gerftedtes französisches M.G.Nest. Er und Geffr. Selad [[Tieden mit einem 1. M.G.

----

1) Hptm. v. Ortenberg.

2) Oberstlt. v. Frankenberg u. Ludwigsdorf.

vor, um das M. G. Nest zu beschießen. Während des Vorarbeitens fällt der wackere Gefr. Selad ins Herz getroffen. Aber Gren. Padkowski bringt mutig und entschlossen nun das I. M.G. allein in Stellung und nimmt das französische M. G. Nest wirksam unter Feuer. Der dortige Feind zieht sich nach kurzer Zeit zurück. Inzwischen arbeitet [[Dë der Zug durch einen Hohlweg zum Bahndamm vor. Utffz. Hadewig folgt mit seinem I. M.G. und [[Bellen Bedienung dem Gren. Padkowski in den Wald und schickt zwei Mann als Munitionsschützen zum M.G. Padkowski. Im weiteren Vorgehen erhalten beide M.G. von einem im Walde liegenden alten französischen Lazarett plötzlich starkes Feuer. Außer Padkowski brechen die M.G.Bedienungen tot oder verwundet zusammen. Padkowski nimmt nun allein den Feind unter heftiges Feuer. Nach etwa 200 Schuß kommen etwa 40 Franzosen heran, um [[Dé zu ergeben. Als sie den tapferen Gren. Padkowski allein sehen, machen sie Miene, wieder zu ihren Waffen zu greifen. Ihr Vorhaben geben sie jedoch auf, als Padkowski — sie laut anschreiend — ihnen mit der Pistole den Weg nach hinten [[mellt, höflich bemerken einige Franzosen: „Merci, monsieur."

Während das weniger unter französischem Feuer leidende I. allmählich den Angriff weiter vorträgt, bis es durch heftiges M.G.Feuer aus der Linie Logen-Ferme—Nordrand Antheuil etwa 600 m vor dieser Linie zum Halten gezwungen wird, wird das weitere Vordringen des I. über die Bahn nördlich Antheuil durch außerordentlich starkes M.G.Feuer aus Häusern, vom Kirchturm und von im Korn versteckten M.G. auf den Höhen westwärts Antheuil verhindert. Im Anschluß an das 1. halten 7., drei Viertel 2. M.G. K. und 5. den Bahndamm beiderseits des Weges Marqueglise—Antheuil. Die zunächst in den Abschnitt der R. 93er geratene 6. wird später links neben der 5. eingesetzt. 8. bleibt mit ein Viertel 2. M.G.K. im Winkel zwischen Bahn und Weg Marquöglise—Antheuil in Reserve beim Batls.Stab. Der linke Flügel der 46. R.D. drang bis in Höhe des l. R. I. R. 93 über Coupe-Gueule und Vignemont bis dicht an die Bahn ostwärts Antheuil vor.

F. rückte 2,15 nachm. bis Bhf. Marqueglise nach. Nach einstündiger Artillerievorbereitung sollen I. und II. 7,00 abends die Linie Logen-Ferme—Antheuil angreifen. Der Angriff kommt jedoch in starkem französischem Feuer aller Waffen

nicht zur Entwicklung. Eine große Zahl französischer Flieger wirft Bomben ins Hintergelände. Die als Rückhalt für den beabsichtigten Angriff weiter vorgeschobenen 9. und 12. müssen infolge großer Verluste nach etwa 400 m ihr Vorgehen einstellen. Kurz vor Mitternacht übernehmen 9. und 12. die vordere Linie des I. 10. ist Reserve dahinter am Bahndamm. 11. liegt bei der Ziegelei am Weg Marqusglise—Porte-Ferme in Bereitschaft. Vom I. graben sich 2. am Bahndamm, 1. M.G.K., 1., 3., 4. und Batls.Stab in Hohlwegen westwärts Marquéglise ein. R.Gef. St. Marqueglise. Als Rückhalt für das Regiment liegt F./G.G.R. 5 hinter dem rechten Flügel mit 11. und 10. nördlich, 12. und 9. südlich der StraSSe MarquégliSSe—Porte-Ferme. Französische Artillerie beschießt heftig die Anmarschstraßen und Ortschaften im rückwärtigen Gelände.

Auch dieser schwere Kampftag, an dem das Regiment 40 Gefangene und zehn M.G. einbrachte, kostete dem Regiment große Opfer: 40 Tote, darunter Lts. d. R. Bühring, Führer der 9., Teschendorff 1. M.G.K., Lt. d. L. Wille 7., Offz. St. Shih 2, V.F. Kasten 12.; 213 Verwundete, darunter Lts. d. R. Schütte 5. (+ 11. 6), Busse, Führer der 3., Lelewel, Führer der 10., Böhm 10.%), ferner 17 später gestorbene U. u. M.; 25 Vermißte (3 tot).

----

1) 15. 7. 1918 Ers. Batl.; 20. 10. 1918 Adj. des Ers.Batls.

Führer der 3.: Lt. d. R. Henfeling, der 9. Lt. d. R. Witte (Hermann), der 10.: Lt. d. R. Potstada.

11. 6. Lage; Rechter Flügel der 18. Armee warf den Feind gegen die Arondeniederung zurück. Linker Flügel der 46. R.D. westwärts der Logen-Ferme. Der Feind hält noch diese Ferme, den Hauptteil von Antheuil und weiter nach Osten. Deutsche Jäger-Div. erreichte die Linie Vignemont—Marest a. d. Matz. Nördlich des Arondeabschnittes halten scheinbar nur noch französische Nachhuten unter [[Artillerieschutz vom Südufer her. Tagesziel der 4. G.I.D. ist Deckung der linken Flanke des bei Tagesgrauen [[vorstogenden linken Flügels der 46. R.D., der westwärts an Monchy-Humières vorbeigehen soll, sowie Vortragen des eigenen Angriffes, um den Feind über den Arondeabschnitt zu werfen.

Beim Morgengrauen — 4,15 früh — soll ohne Artillerievorbereitung Antheuil überraschend angegriffen werden. 5. und 7. gehen bis zur Sandgrube am Weg nach Antheuil vor. Regts.Stab trifft beim II. am Bahnwärterhaus ein. Sofort einsetzendes starkes französisches M.G.Feuer läSSt den Angriff aussichtslos erscheinen. Die vorgegangenen Teile werden daher bis auf Patrouillen wieder zurückgenommen.

Da der Frontalangriff gegen Logen-Ferme — Antheuil — Bahnlinie wenig Aussicht auf Erfolg bietet, wird das schon hinter dem Regiment bereitstehende G.G.R. 5 von der Division zum westwärts ausholenden Umfassungsangriff angesetzt. Dazu soll es

sich in der Gegend südostwärts der Porte-Ferme bereitstellen, um dann mittags den Hauptangriff südlich der großen Straße Montdidier—Compiegne und an dieser entlang vorzutragen. Gleichzeitig sollen das Regiment und R.I. R. 93 durch Vorarbeiten den Franzosen vor ihrer Front [[felleln, und dann durch schnelles Vorstoßen den Erfolg des G.G.R. 5 ausbeuten. Als G.G.R. 5 am Vormittag den Befehl zur Bereitstellung ausführt, unternimmt der Feind weiter westwärts starke Gegenangriffe. Linker Flügel der 46. R.D. wird über St. Maur nach Norden zurückgedrängt. Die Porte-Ferme fällt wieder in Feindes Hand. 1./G.G.R. 5 (Hptm. d. R. v. Ditfurth) greift aus eigenem Entschluß bei St. Maur gegen den starken französischen Stoß ein, hält ihn auf, und bringt auch die dort zurückgehenden Linien der 46. R.D. zum Stehen. Unbeirrt durch die Kämpfe in seiner rechten Flanke nimmt 11./G.G.R. 5 (Rittm. v. Walterstorff) am frühen Nachmittag die Porte-Ferme und die Höhen unmittelbar südwestwärts davon wieder. Dann dringen Teile des I. und das 11./G.G.R. 5 an der großen Straße nach Compiègne vorwärts.

Unterdessen arbeiteten sich F. und II. des Regiments sowie R.I.R. 93 frontal nahe an die französischen Linien heran. 5,10 nahm. greifen [[lihte Schützenlinien des F. an; rechter Flügel Logen-Ferme, linker Flügel 150 m westwärts Antheuil. Beim Vorgehen bekommen die Schützen starkes M.G.Feuer aus der Ferme, von den Höhen südlich davon und aus Antheuil. Überhöhendes Feuer der 3. M.G.K. aus der Ausgangsstellung erleichtert das Vorgehen der Füsiliere. Als [[crier stürzt der tapfere Lt. d. R. Witte (Hermann), Führer der 9., in die Ferme. Er kehrt nicht zurück und wird später schwer verwundet in einem M.G.Nest gefunden (+ 17. 6.). Der [[Wj. des F., Lt. Kayser, sieht in der Ferme mehrere französische Offiziere. In der Meinung, daSS sie sich ergeben wollen, geht er mit der Pistole auf sie zu. Er erhält aber Feuer, muß sich schleunigst zurückziehen, und bekommt kurz darauf einen Schuß in ein Bein. Während num je zwei M.G. der 3. M.G.K. und des R.I.R. 215 die Eingänge und Fenster der Ferme unter Feuer halten, arbeiten sich Sturmtrupps der Füsiliere heran. Dann fliegen Handgranaten über die Mauer und hinter die verbarrikadierten Tore. Utffz. Stralkowski 12.1) zwingt die Be-
----
4) Gef. 15. 9. 1918 Glennes.

dienung von zwei M.G. zur Übergabe und zum Herauskommen aus der Ferme. Darauf dringt sein Komp. Führer, Lt. d. R. Giebler, gefolgt von seinen Füsilieren und einigen R. 215ern entschlossen in die Ferme ein. Außer zwei Verwundeten ist jedoch der Rest der französischen Besatzung nach Süden entkommen. Die Ferme, das Gelände dicht südlich davon und die Straße nach Antheuil werden vom F. mit nach dem Bahndamm zurückgebogenem linkem Flügel belegt,

7,30 abends beginnt ein neuer Angriff des II. Antheuil soll durch Druck von Nordwesten fallen. Zunächst fühlen starke Patrouillen der 5. und 6. vor. 7. arbeitet sich bis auf gleiche Höhe südlich des Bahndammes in Hohen Kornfeldern westwärts

der Straße nach Antheuil heran. Noch immer feuern französische M.G. heftig auf jede Bewegung. Vergeblich [[suchen die I. M.W. und 2. M.G.K. den Feind niederzukämpfen. Im hohen Korn sind aber die französischen M.G.Nester nicht zu finden. Nur ab und zu verrät ein auftauchender Stahlhelm den standhaltenden Feind. Auch vom Kirchturm feuern wieder französische M.G. So bringt die starke französische Besatzung von Antheuil das Vorgehen des [[H. allmählich zum Stehen. 8. besetzt die bisherige Stellung der 7. am Bahndamm. R.I.R. 93 arbeitete [[Dé bis dicht an die Bahn ostwärts Antheuil vor.

1. grub sich, als morgens heftiges französisches Artilleriefeuer auf feine Reservestellung am Bahndamm einsetzte, zur Vermeidung weiterer Verluste weiter rückwärts mit 1. und 2. südlich der Straße Marquéglise —Kl. Bergwald, mit 3. und 4. an diesem Wald, 1. M.G.K. am Bahndamm ein. Der wieder eingetroffene Hptm. v. Stietencron übernahm mittags für den beurlaubten Hptm. v. Jena das I. Dieses wurde zwischen 4,00 und 5,00 nahm. hinter das II. in ein Waldstück südlich Marquéglise in eine Kiesgrube zur Sicherung der linken Flanke gezogen. Ferner sichert das Gelände südlich Marqueglise und ostwärts des Bahndammes die 1./M.G.Ss.Abt. 14.

Verluste: 17 Tote, darunter V.F. Hieronymus 1. M.G.K.; 114 Verwundete, darunter 9 später gestorbene U. u. M., ferner Lt. d. R. Witte (Hermann), Führer der 9. (+ 17.6.), V.F. Alles 1. (+ 15. 6.), Lt. Kanser [[Wij. F. und Fähnr. v. Eberhardt 2.; 11 Vermißte, darunter Lt. d. R. Broll 2. M. G. K. (vermutlich tot), ferner 4 tote U. u. M.

Führer der 9.: Lt. d. R. Krahmer.

12. 6. Im der Morgendämmerung wird zum nochmaligen Angriff auf die Südwestfront von Antheuil F./G.G.R.5 (Rittm. v. Nieben) an der Kreuzung des Weges Porte-Ferme—Logen-Ferme mit der großen Straße nach Compiègne bereitgestellt. F. des Regiments soll [[Dë dem Angriff anliegen und Antheuil von der Logen-Ferme aus von Weiten angreifen. Ohne Artillerievorbereitung geht 3./G.G.R.5 entwickelt langsam gegen Antheuil vor. 11. des Regiments [[schließt sich links daneben an. Die Linien schieben sich bis dicht an Antheuil heran, jedoch wegen des [[Doten französischen Artilleriefeuers und unter der Einwirkung zahlreicher aus Häusern und Bäumen feuernder französischer M.G. glückt die Inbesitznahme des Dorfes nicht. II. bleibt daher auch in seinen bisherigen Stellungen, sodaSS das zur Unterstützung des II. an den Bahndamm nordwestwärts der Bahnwärterhäuser vorgezogene I. bei anbredender Dunkelheit wieder in seine [[om späten Nachmittag des 11. 6. eingenommenen Reservestellungen rückt. An diesem Tage zeichnet sich u. a. der Sanitäter Schönack 8. besonders dadurch aus, daSS er im französischen Artilleriefeuer in echter Kameradschaft vielen Verwundeten helfend [[beispringt. Im der Nacht zum

13. 6. Ablösung des hart abgekämpften Regiments durch G. G. R. 5, dessen I. die Stellungen des F. des Regiments übernimmt. 9. und 11. — dem %./G.G.R.5 unterstellt — bleiben südlich der Logen-Ferme. Stab F. besetzt mit 10. und 12. als Rückhalt des rechten Flügels der 4. G.I.D. den Hohlweg bei Punkt 78 nördlich der Logen-Ferme. 3. und 4./G.G.R. 5 lösen das II., 11./G.G.R. 5 das I. des Regiments ab. II. besetzt den Hohlweg westwärts Marquéglise, I. Keller in diesem Ort. 7,00 abends geht der durch den Regts.Stab des G.G.R. 5 abgelöste Regts.-Stab nach Bourmont zurück und findet dort in Kellern Unterkunft. Kurz vor Mitternacht gehen auch 9., 11. und 3. M.G.K. in den Hohlweg südlich Punkt 78 nördlich der Logen-Ferme zurück.

M.G.O. beim Regts.Stab: Oblt. v. Bülow nach Genesung.

14. 6. Lage: Der infolge Werter feindlicher Truppenansammlungen und Gegenangriffe [[Sani Veranlassung der O.H.L. eingestellte Angriff der 18. Armee schob die deutschen Linien zwischen Montdidier und südostwärts Noyon bis zu 12 km vor, aber Compiègne behauptete der Franzose in standhafter Abwehr.

4. G.I.D. richtet sich in ihren erreichten Linien zur Abwehr ein. Rechte Divisionsgrenze: GroSSe StraSSe nach Compiègne.

Nachstehendes Telegramm an den Oberbefehlshaber der 18. Armee wird bekannt gegeben:

„Die 18. Armee hat den Worten, zur Abwehr völlig gerüsteten Feind geschlagen und über seine in jahrelanger Arbeit ausgebauten Stellungen geworfen. Die siegreichen Kämpfe in dem zäh verteidigten waldigen Bergland zwischen Montdidier und Noyon sind ein neuer glänzender Beweis des Heldenmuts und der Opferfreudigkeit meiner Truppen und der Tat raft ihrer Führer. Ich beglückwünsche Euer Exzellenz und die tapfere 18. Armee zu dem neuen Siege und spreche allen, vom Führer bis zum legten Mann, meinen Dank und meine vollste Anerkennung aus.

Der Oberbefehlshaber
Wilhelm
Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen."

Da der Feind bei reger Fliegertätigkeit Marqueglise und die umliegenden Hohlwege sowie die Stellungen des F. überfallartig abstreut, treten Verluste ein. Das abends in seiner Stellung abgelöste F. geht als Div. Reserve in den Hohlweg nördlich Bourmont zurück. Das gegen Mitternacht auch auf das Nordufer des Matzbaches zurückgezogene II. bezieht als Div.Reserve Biwak nördlich des Burgunderwaldes in alten Artilleriestellungen und Unterständen. I. bleibt Brig. Reserve in Marqueglise.

15. 6. Bei abendlichen wiederholten starken französischen Feuerüberfällen auf Marqueglise durchschlägt ein Volltreffer einen Keller der 3. Dadurch werden acht

bewährte Angehörige der 3. getötet, und zwar: der Komp. Führer Lt. d. R. Henseling, V.F. Liegmann, Um. Schmit, Gren. Elsner, Golbad, Jahn, Jeschke, Schneider. Die daher ihre Keller räumende 3. gräbt ich am Hohlweg nordostwärts des Dorfes bei der Becquerelmühle ein.

Führer der 3.: Lt. d. R. Brepohl. M.W.O. beim Regts.Stabe: Lt. d. R. Fischer (Wilhelm) (Ers.Batl.).

In den nächsten Tagen werden M.G.Nester nördlich des Matzbaches angelegt und von Teilen des Regiments besetzt und ausgebaut.

17. 6. Seine Majestät der Kaiser und König richtet an den Kronprinzen folgendes Telegramm:

„Unter Deiner Führung haben die siegreichen Armeen des Generalobersten v. Boehn [[71) der Generale v. Below und v. Hutier den Feind empfindlich geschlagen und den Ansturm
[[rw. 2. 1021.

seiner heraneilenden Heeresreserven zum Scheitern gebracht. 85000 Gefangene, mehr als 1000 Geschütze sind die äußeren Zeichen dieser gewaltigen Schlachterfolge. Dir, den beteiligten Führern und Truppen spreche ich Meinen und des Vaterlandes Dank aus. Der Angriffsgeist und die Angriffskraft Meiner unvergleichlichen Truppen verbürgt den endgültigen Sieg. Gott wird weiter helfen!

Wilhelm. I. R.“

„Vorstehenden Befehl Seiner Majestät bringe ich zur Kenntnis meiner Armeen, voll Stolz und Freude, daSS der Heldenmut und die Hingabe meiner Truppen, die treue, [[ZE Arbeit aller Führer die Anerkennung des Obersten Kriegsheren [?] gefunden oben,

Der Oberbefehlshaber
Wilhelm
Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen.“

Abends rücken 1. und 4. in den Bergwald südostwärts und an den Bahndamm südwestwärts Marqueglise zum Ausbau von Bereitschaftsstellungen und einiger Stützpunkte beim G.G.R. 5 und R. I. R. 93.

18. 6. 4. G.I.D. wird dem Gen.Kdo. XXVI. R.K. (Gen.Lt. Frhr. v. Watter) unterstellt. Gen.Lt. v. Schoeler, Führer des VIII. A.K., erläßt daher folgenden Korpstagesbefehl:

XXXXXXXXXXX
„Am heutigen Tage gebe ich den Befehl über den Abschnitt ab. Bevor ich von den mir unterstellten Truppen, die in viertägigem hartem Kampf dem Feind eine schwere Niederlage bereiteten, Abschied nehme, möchte ich meinem Dank und meiner Anerkennung Ausdruck geben. Meinen Dank der Garde, die als erste den Feind über die Matz warf und sich den Übergang über den Fluß erkämpfte; meinen Dank den Jägern, die die Höhen von Gury erstürmten und starke feindliche Stellungen überrannten, und meinen Dank den Bayern, die dem zähen Feind den Plemont entrissen und in kühnem Siegeslauf den Wald von Thies court durcheilten. Meinen Dank auch allen Waffen, die pflichttreu und todesmutig der stürmenden Infanterie den Weg in den Gegner hinein vorbereiteten, seine Reserven durch Angriffe von der Erde und aus der Luft zersprengten, seine Luftstreitkräfte abwehrten und unermüdlich die für die Führung notwendigen Nachrichten über den Feind und die eigene Truppe [[braten. Schwer war die Aufgabe, groß der Erfolg. Deutscher Mut und Siegeswille errang ihm unter den Augen unseres Kaisers und unter dem Befehl unseres Kronprinze [[lihen Heerführers. Ich scheide von den Kampferprobten Divisionen, all den anderen [[siege reichen Truppenteilen und ihren bewährten Führern mit dem Gefühl aufrichtiger Dankbarkeit, [[rückhaltsloser Anerkennung und mit der [[Botzen Gewißheit, daß Deutschlands Heer auch in den nächsten Kämpfen unsere Gegner zu Boden werfen wird bis zu einem glücklichen und erfolgreichen Ende.“

20. 6. Führer des F.: Oblt. d. R. [[Mriğ für den beurlaubten Hptm. v. [[Branden- j. F.: Lt. d. R. Ebel (Wilhelm) für den beurlaubten Lt. v. Boddien ([[seit 18. 6. Adj. F.). Führer der 8.: Lt. d. R. Hübner (Gerhard) nach Rückkehr vom Urlaub. Führer der 3. M.G.K.: Lt. d. [[2. Kretschmer für den beurlaubten Lt. d. R. Beige, Batls.Arzt des I.: $-Hilfs-Arzt Daniels (M.G.Ss.Abt. 14).

Verluste 12. bis 20. 6.: 43 Tote, darunter Lt. d. R. Henseling, Führer der 3., V.F. Lietzmann 3.; 123 Verwundete, darunter 7 später gestorbene U. u. M., ferner Lt. d. R. Brepohl, Führer der 3. (16. 6.) (bleibt bei der Truppe), und Lt. d. R. Zenz 2. (16. 6.); 15 Vermißte (1 tot).